

Parlamentarischer Abend des Thüringer Handwerkstags

Präsident Stefan Lobenstein: Klartext 110 Tage nach der Wahl des neuen MP

Thüringen muss Vorbildland für duale Ausbildung werden

Im Vorfeld des Parlamentarischen Abends des Thüringer Handwerkstages am 25. März 2015 erklärte HWK-Präsident Stefan Lobenstein:

„ 110 Tage nach der Wahl des Ministerpräsidenten muss das Handwerk Klartext reden. Aus der Sicht des Handwerks gibt es für die Landesregierung gewaltigen Handlungsbedarf. Thüringen muss Vorbildland für anständige Bezahlung, sichere Arbeitsplätze, altersgerechte Arbeitsbedingungen und Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden. Das Thüringer Handwerk mit seinen rund 31.000 Betrieben und mehr als 148.000 Beschäftigten und 6.400 Auszubildenden muss als zentrale Stütze der Thüringer Wirtschaft weiterhin der wirtschaftliche Hochleistungsmotor im Freistaat bleiben. Sorgen bereiten dem Handwerk vor allem die zunehmenden bürokratischen Fesseln und der Fachkräftemangel. Der Gipfel des Ganzen ist mit dem Mindestlohngesetz erreicht worden. Rigide Dokumentationspflichten, undurchsichtige Haftungsregelungen gegenüber Subunternehmen, ungeklärte Sachverhalte und unverhältnismäßig hohe Strafen führen zu eklatanten Unsicherheiten in Betrieben.“

Im Zentrum der Kritik steht bei der Mindestlohndebatte vornehmlich die Überbürokratisierung und Schikanierung der Betriebe. Es gehe vielmehr im Kern um unternehmerische Freiheit in Zeiten des Wandels und der zunehmenden Gängelung, es gehe um die Zukunft der Tarifautonomie und der Vertragsfreiheit. Präsident Lobenstein fordert von der Thüringer Landesregierung eine Bundesratsinitiative, um dem „Mindestlohn-Bürokratiewahnsinn schnellstmöglich ein Ende zu setzen“.

Ein weiterer Punkt brenne dem Handwerk auf den Nägeln: Der Bedarf an einem Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz tendiere - so Lobenstein - gegen Null. Das Handwerk bilde seine Beschäftigten schon immer ständig weiter, schon aus Gründen der Wettbewerbsfähigkeit. In anderen Bundesländern werde das Bildungsfreistellungsgesetz von nur etwa drei Prozent der Beschäftigten in Anspruch genommen.

Thüringen müsse zum Vorbildland für die duale Berufsausbildung werden. Wichtig sei die Stärkung der Berufsorientierung. Das Projekt Berufsstart Plus müsse fortgeführt und ausgebaut werden, vor allem in den Gymnasien. Thüringen brauche eine koordinierte Berufsschulnetzplanung. Präsident Lobenstein fordert ein Azubi-Ticket nach dem Vorbild der Studierenden. Er erinnerte die Landesregierung an ihr Wahlversprechen, den Meisterbonus einzuführen.

Terminhinweis: Einladung an die Medienvertreter zum Parlamentarischen Abend des Thüringer Handwerkstages am Mittwoch 25. März um 19 Uhr im Thüringer Landtag, Raum F 101